

# DiJon!

Nr. 47  
Winter 2019

Journal für Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



---

**Zur Person: Daniel Töpfer**

---

**Lokaltermin: Anna & Jannis**

---

**Realschulrektor Karel Adamec**

---

**Historie: Theodor von Heuglin**

---

**Reisebericht: Namibia**

---



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY



**NISSAN JUKE BOSE® PERSONAL® EDITION**  
1,6 112 PS, 83 kW, **Vorführwagen**, Black Met. u.v.m.  
**UNSER BARPREIS: € 17.555,-**  
**SIE SPAREN: € 6.725,-\***

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 8,7, außerorts 6,1, kombiniert 7,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 161,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: F.**

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*Gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug.

**autohaus jutz**

Autohaus Jutz GmbH  
Schillerstraße 62  
70839 Gerlingen  
Tel.: 0 71 56/92 52-0  
www.jutz.de

**Rechtsanwälte  
Fachanwälte**



**Karaahmetoğlu & Kollegen**

Anwaltskanzlei

**Telefon 0 71 56 - 4 35 90**

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen  
Fax 0 71 56 - 95 96 89

[info@k-kanzlei.de](mailto:info@k-kanzlei.de) | [www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



[www.facebook.com/k-kanzlei](http://www.facebook.com/k-kanzlei)

**Aktuelles! Kultur! Wirtschaft! Gesellschaft!**

# Rund ums Recht

Experten geben Tipps  
zu verschiedenen Rechtsgebieten



## Dürfen Bilder aus dem Internet kopiert und verwendet werden?

Für Online-Auktionen oder Verkaufsbörsen kopiert der eine oder andere gerne einmal ein Originalfoto des Herstellers oder des Händlers aus dem Internet, um damit seine Online-Verkaufsaktion zu schmücken. Doch Vorsicht ist angesagt. Nur wenn Bilder ausdrücklich zur Verwendung freigegeben sind, dürfen sie bedenkenlos kopiert werden. Ansonsten sind alle Fotos geschützt, auch ohne ein etwaiges Copyright-Zeichen. In diesem Fall droht eine satte Abmahnung. Wir raten daher, vorher die Einwilligung des Rechteinhabers für eine Verwendung einzuholen.



**Macit Karaahmetoğlu**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Urheber- und Medienrecht

## BGH Urteil zur Eigenbedarfskündigung

Mieter müssen Härtefall durch Sachverständigengutachten nachweisen. Der Bundesgerichtshof mahnte in den heutigen Entscheidungen generell zur sorgfältigeren Sachverhaltsaufklärung bei der gesetzlichen Härtefallklausel des § 574 BGB. Insbesondere seien eine sorgfältige Abwägung der Interessen beider Seiten erforderlich, weil auf beiden Seiten Grundrechte betroffen seien: beim Vermieter das Eigentumsrecht, beim Mieter das Recht auf Gesundheit. Wenn die Mieter ärztliche Atteste zum Nachweis des Härtefalls vorlegen, so müssten die Gerichte stets ein Sachverständigengutachten einholen, welches die gesundheitlichen Umzugsfolgen zu prüfen habe.

**Siegfried Wagner**  
Rechtsanwalt

## Entkleidung von Menschen in Polizeigewahrsam rechtswidrig

Eine in Gewahrsam genommene Frau wurde durch männliche Beamte dazu gezwungen, sich vollständig auszuziehen. Dabei wurde sie von anderen männlichen Beamten festgehalten. In jenem Polizeipräsidium bestand nämlich die generelle Anordnung, in Gewahrsam genommene Per-

sonen zum Entkleiden zu zwingen. Das Gericht entschied, dass eine solche generelle Anordnung rechtswidrig sei. Solche Anordnungen müssten aus verfassungsrechtlichen Gründen vom Einzelfall abhängig gemacht werden. Zudem verhielten sich die Beamten auch deshalb rechtswidrig, weil sie keine Beamtinnen hinzuzogen, obwohl dies möglich und zumutbar gewesen war.



**Alexander L. K.  
Freiherr von Malsen-Waldkirch**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

## EUGH stärkt Rechte von schwangeren und stillenden Arbeitnehmerinnen und Wöchnerinnen

Arbeitnehmerinnen können während der Schwangerschaft und nach der Entbindung bei Vorlage eines Attests von Nachtarbeit befreit werden. Solche Arbeitnehmerinnen sind bei Schichtarbeit, die zur Nachtzeit erfolgt, als Nachtarbeiterin anzusehen und genießen besonderen Schutz.



**Peter Horrig**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

## Unfall mit Sommerreifen im Winter

Es ist nicht stets grobfahrlässig, wenn ein Autofahrer im Winter mit seinem mit Sommerreifen bereiften Pkw von der Straße abkommt und es zu einem Zusammenstoß kommt, entschied das Amtsgericht Papenburg. Zur Unfallzeit herrschten keine winterlichen Straßenverhältnisse. Das Gericht führte weiter aus, dass die Kaskoversicherung bei einem Unfall nicht stets ihre Leistung gemäß § 81 Abs. 2 VVG kürzen dürfe. Der Autofahrer habe Anspruch auf weitere Versicherungsleistungen, weil

das Fahren mit Sommerreifen nicht zwingend unfallursächlich gewesen sei. Vielmehr könne nicht ausgeschlossen werden, dass es auch zum Unfall gekommen wäre, wenn das Fahrzeug mit Winterreifen ausgestattet worden wäre.



**Evgenij V. Usarov**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

## Eltern müssen die Handynutzung ihrer Kinder überwachen

Weil die getrennt lebenden Eltern eines Kindes sich über das Thema, wie intensiv das Kind das Smartphone nutzen darf, nicht einigen konnten, landete der Fall bei Gericht. Das Amtsgericht entschied, dass Eltern, die ihrem Kind ein digitales Gerät wie ein Smartphone zur dauerhaften Nutzung überlassen, es hinsichtlich der Nutzung begleiten und beaufsichtigen müssen. Problematisch sei dem Gericht nach auch die Nutzung des Messengerdienstes WhatsApp, bei der Kontaktdaten aus dem Telefonbuch übermittelt werden.



**Malice Seferi**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere  
Informationen im  
Internet:  
[www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



# INHALT

## Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

## Kultur

- 8 Lokaltermin: Anna & Jannis
- 11 Schöckinger Geschichten
- 14 Reisebericht Namibia
- 18 Rektor Karel Adamec
- 20 Theodor von Heuglins Reisen
- 23 Stadthalle Leonberg

## Gesellschaft

- 4 Zur Person: Daniel Töpfer
- 10 Interview mit Jürgen Schmiedel
- 12 Gewinner-Kurzinterviews
- 13 Preisausschreiben
- 16 Jugendkunstpreis
- 17 Jugendgemeinderat
- 22 Strobel's Wirtshaus
- 22 Rätsel-Sucher

## Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht



# Editorial

„Soll uns denn alles, was Freude macht, verboten werden!“, schimpft es häufig, wenn die Fridays-for-future-Demonstranten Plakate mit „Fliegt uns die Welt nicht kaputt!“ hochhalten oder wenn über Wege hin zu weniger CO<sup>2</sup>-Ausstoß, weniger Müll diskutiert wird.

Vielleicht sind Verbote von Plastiktrinkhalmen und Plastikohrenstäbchen ja wirklich albern, wenn man sie gegen andere Ursachen der Meeresvermüllung abwägt oder wenn man die rasant steigenden Geburtenzahlen in Afrika und Asien in „Fußabdrücke“ umrechnet?

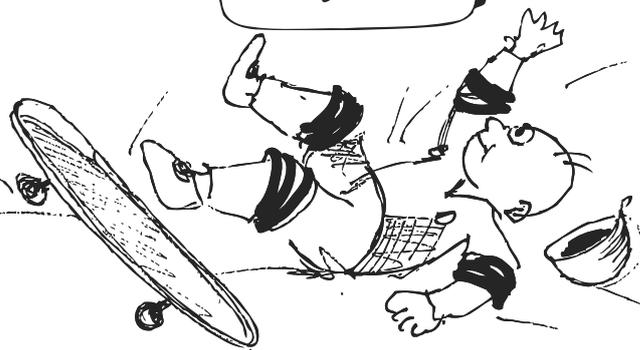
Ditzingen ist weit entfernt von den Meeren dieser Welt und hat auch keinen Flughafen. Aber auch wir hier werden in den nächsten Jahren mitverfolgen, mitdiskutieren und heftig miteinander streiten, wo wir angesichts der Umweltprobleme auf andere „Verursacher“ verweisen können oder uns gegen Verbote auflehnen oder an die eigene Nase fassen müssen. Noch können wir schließlich auch umdenken und hie und da was Neues, Besseres (er)finden, was Freude macht – und weniger CO<sup>2</sup> und Müll.

Zum Fest der Liebe und der Freude unsere besten Wünsche!

Das **Dijou-Team**

*Hätt i bloß  
die Wendreifa  
druff gmacht ...*

**Didi**



**PS:**

Sie lesen das **Dijou** gern und finden es wichtig, dass es auch in Zukunft fortbesteht? Da bei uns für 2020 personelle Veränderungen anstehen, sollten Sie uns kontaktieren, wenn Sie sich vorstellen können, am „**Dijou**“ und dessen Kontinuität als freier Mitarbeiter, Minijobber oder in Teilzeit mitwirken zu wollen! Wir würden uns freuen ...

## Impressum



**Di**media  
VERLAG

### Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag GbR  
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen  
Fon 0 71 56-93 72 00  
Fax 0 71 56-9 37 20 18  
info@dimediaverlag.de

### Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,  
Inge Nunnenmacher

### Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Christa Fischer

### V.i.S.d.P.:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner

### Druck/Grafik/Layout:

Lautner. Druck und Medien

Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen

anzeigen@dimediaverlag.de

### Fotos:

Rolf Lautner,  
Inge und Jörg Nunnenmacher,  
Stadthalle Leonberg,  
Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,  
Stadtarchiv Ditzingen, Denis Lachner

### Titelfoto:

Weltenfahrer bei Nacht

Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos

an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,

Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und

Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

[www.dimediaverlag.de](http://www.dimediaverlag.de)



Weissach

## Daniel Töpfer: Man muss brennen für dieses Amt

Besuch beim Bürgermeister in der Nachbargemeinde Weissach

Von Christa Fischer

*Wer nach Weissach fährt, um den Bürgermeister dort zu interviewen, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit schon von diversen „Weissacher Geschichten“ gehört. Wir auch: Schlagzeilen und Storys über Skandale, Unterschlagungen, Geldverschwendung, Vetterleswirtschaft. Keiner der früheren Bürgermeister hat seit Ende der 90er Jahre mehr als eine Amtsperiode überstanden.*

*Seit fünf Jahren haben die Weissacher nun einen Bürgermeister, der bei Amtsantritt gerade einmal 26 Jahre alt war. Da hätte man eigentlich vermuten können, dass die Skandalgeschichten nahtlos weitergehen. Wie sollte so ein unerfahrener Berufsanfänger bestehen können zwischen all den Fronten und verbliebenen Sümpfen in der Gemeinde! Falsch gedacht: Daniel Töpfer erweist sich als couragierter und offensichtlich unbeirrbarer Bürgermeister, dem es wohl ziemlich wurscht ist, dass ihn nicht alle Akteure im Ort ins Herz geschlossen haben.*

*Mit „Wurscht“ soll auch der eigentliche Bericht über diese Nachbargemeinde Ditzingens beginnen, als letzte in dieser Rubrik und als die mit der kürzesten gemeinsamen Grenze.*

Daniel Töpfer ist südlich des so genannten Weißwurstäquators geboren, zog dann als Bub nach Herrenberg. Politik habe bei ihm zu Hause keine große Rolle gespielt und er selbst hat sich als Heranwachsender vor allem für Sport interessiert, wollte beruflich am liebsten zur Polizei. Nach einem Motorradunfall kurz nach dem Abitur war das ausgeträumt, sein linker Arm ist seitdem gelähmt. Auch mit dem Leistungssport war es vorbei. Nun las er viel, fing das Schachspielen an und sein politisches Interesse erwachte. Als Mitglied der Jungen Union sammelte er erste praktische „Kampf“-Erfahrungen – auch wenn es nur um einen Nachtbus für Herrenberg ging.

Auf sein Verwaltungsstudium an der Hochschule in Ludwigsburg war er über einen Schulfreund aufmerksam geworden. Die breiten Einsatzmöglichkeiten in der Kommunalpolitik reizten ihn. Während seiner Praxissemester in Jettingen und Deckenpfronn erlebte er junge Bürgermeister und seitdem war er sich sicher: Ja, das könnte sein Job werden – als Moderator mit Gestaltungswillen zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung.

2013 begann er nach dem Studium als Stabstellenmitarbeiter beim Böblinger Oberbürgermeister und hatte viel mit Vorlagen und Protokollen für den Gemeinderat zu tun. Es brachte neue Einblicke, aber ihn zog es mehr auf die andere Seite. So stieß er auf die Ausschreibung Weissachs, wo nach heftigen Erschütterungen ein neuer Bürgermeister gesucht wurde. Die Schlagzeilen klangen dramatisch: Ein tiefer Graben durchzog den Gemeinderat und ins Getriebe des Rathauses war viel Sand geraten. Aber ihn reizte die Herausforderung. „Hätte ich gewusst, was mich tatsächlich erwartet ...“, sagt er heute, fünf Jahre erfahrener.

Er fuhr mit Freunden nach Weissach, um mehr von dieser Gemeinde zu begreifen. Sie kehrten bei Bäckern ein, redeten mit Passanten, sahen sich um. In den nächsten Tagen wog er zu Hause das Für und Wider seiner Entscheidung ab. Um Anzeigen zu schalten, Plakate drucken zu lassen usw. würde er seine gesamten Ersparnisse benötigen, mehr als 10.000 €. Eine Existenzfrage für ihn, denn wenn er scheiterte, würde er nicht einfach in Böblingen weitermachen

können. Er hatte weder Erfahrung in Sachen Wahlkampf noch Mäzene oder eine Ortsgruppe hinter sich, denn er wollte unabhängig bleiben. Für die Bürger war er ein Nobody. Zudem stellte sich auch die Amtsinhaberin neben weiteren Kandidaten erneut zur Wahl. Noch vor den anstehenden Kreistagswahlen im Mai 2014 fiel seine Entscheidung.

Ja, er wagte die Kandidatur!

Um bekannter zu werden, nahm er an öffentlichen Veranstaltungen teil und machte zahlreiche Haustürbesuche. Bei den Bürgern erlebte er zum einen freundliche Zustimmung. Ebenso oft traf er auf Ablehnung: Junge, werde doch erst mal reifer, arbeite doch erst mal! Seine Urlaubstage waren bald so gut wie aufgebraucht ...

Im ersten Wahlgang fehlten ihm schließlich nur acht Stimmen zur absoluten Mehrheit. Und so galt es, den zweiten Wahlgang zwei Wochen später zu bestehen. Letzte Reserven wurden zusammengekratzt. Erneut musste er Anzeigen schalten, um Menschen zu aktivieren oder zu erinnern, dass sie ein zweites Mal wählen gehen mussten.

Es reichte am Ende deutlicher, als er es erwartet hatte!

Nach seinem Sieg musste er erst noch die aktuellen Aufgaben in Böblingen zu Ende bringen, dann begann der eigentliche Job.

Im Rathaus erlebte er offene ebenso wie verdeckte Anfeindungen, auch Arbeitsverweigerung und Drohungen. Die Verwaltung war auf dem Papier personell zwar überbesetzt, aber in vielen Bereichen nicht wirklich arbeitsfähig. Der „Neue“ spürte hautnah, wie genau er beobachtet wurde und dass viele nur auf sein Scheitern warteten. Aber er fand auch schnell Verbündete, im Rathaus selbst und in der Gemeinde. Menschen, die darauf hofften, dass ein Neuanfang gelänge. Aus seiner Einstellung machte er keinen Hehl: Was war, kann keiner mehr ändern! Wir müssen schnell aus den Fehlern lernen und es künftig besser machen.

Seine Rigorosität galt der Gegenwart, sein Blick der Zukunft. Klare Entscheidungen sind Töpfers Sache. Aus sieben Ämtern drei zu machen – da überraschte es nicht, dass ein Drittel der Beschäftigten ihn offen ablehnte. Es kam auch zu offener Konfrontation. Dass die Kripo im Rathaus ermittelte, verschlechterte die Stimmung weiter. Es hatte nichts mit ihm zu tun, wurde teilweise aber auch ihm angelastet. Diese Zeit war für ihn keine einfache. Er arbeitete nahezu täglich bis spät in die Nacht, um Ordnung zu schaffen und die Arbeitsfähigkeit für die eigentlichen Aufgaben wieder herzustellen.

Wenn von Weissach geredet wird, hört man oft: Die haben Geld! Wegen Porsche! Aber Weissach, obwohl nach wie vor eine der wirtschaftlich starken Kommunen in der Region Stuttgart, ist nicht die Porsche-Vorzeigegemeinde, als die sie gemeinhin gilt. Nur rund 300 Einwohner aus Weissach arbeiten bei Porsche, alle anderen Erwerbstätigen pendeln.

Die Veränderungen in Weissach in den letzten Jahren könnte man mit dem Begriff Struktur- und Entwicklungsbruch umreißen – im positiven Sinn. Aus Verfilzungen und ineffizienten Strukturen sind neue, transparente entstanden. Teilweise war das schmerzhaft, gibt Daniel Töpfer offen zu – und denkt vor allem an tiefgreifende personelle Veränderungen, ohne die es jedoch nicht möglich gewesen wäre. „Wir haben bewusst junge Leute frisch von den Hochschulen eingestellt, die uns schon während ihres Praxisseminars überzeugt haben.“ Es sei ein neues Arbeiten jetzt, mit frischen Ideen und gegenseitigem Vertrauen, die Grabenkämpfe zwischen einzelnen Ämtern seien Geschichte.

Auch ganz praktische Herausforderungen warteten auf den neuen Bürgermeister: Die Trinkwasserversorgung vor allem, weil Weissach bis dahin „bockelhartes“ Wasser hatte. Durch eine Nanofiltrationsanlage und andere Maßnahmen ist jetzt Härtegrad acht erreicht – eine spürbare Qualitätssteigerung für alle in der Gemeinde. Mehr Lebensqualität soll auch die Südanbindung an das Porsche-Entwicklungszentrum bringen. Angesichts von rund 10.000 Fahrzeugen „auf Durchfahrt“ eine dringende Entlastung! Auch die Ortsdurchfahrt in Flacht, 2019 fertiggestellt, markiert mit einem Kilometer komplett neuer Straße inklusive neuer Kanal- und Wasserleitungen, Breitband-Verlegung, Stromtankstellen und einer neugestalteten Ortsmitte, wie wichtig Erneuerungen im Bestand sind. „Das Projekt hat mit über 6 Mio. Euro zu Buche geschlagen, das Ergebnis kann sich jedoch sehen lassen“, kommentiert Töpfer. Die Schulerweiterung und insbesondere der Mensa-Anbau konnten im letzten Herbst ebenfalls abgeschlossen werden. Die komplette Modernisierung des Rathauses, das neue Konzept in der Öffentlichkeitsarbeit, die Investitionen in die Kläranlage – es könnte noch viel berichtet werden.

## Rechtsanwälte Fachanwälte



### Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

#### Unsere Interessenschwerpunkte:

##### Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,  
Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Nebenklage/Opferrecht

##### Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,  
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

##### Evgenij V. Usarov

Fachanwalt für Verkehrsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht,  
privates Baurecht, Grundstücks- und Immobilienrecht

##### Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Strafverteidiger, Nebenklage,  
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

##### Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,  
Türkisches Zivilrecht

##### Nuran Yılmaz

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

##### Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht,  
Erbrecht, Testamentsberatung

##### Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

##### Emel Keremoğlu

Ausländer- und Asylrecht, Sozialrecht, öffentliches Baurecht,  
Verwaltungsrecht, Versicherungsrecht

##### Ilknur Suhta

Bank- und Kapitalmarktrecht, Vertragsrecht, Kaufrecht,  
Inkasso/Zwangsvollstreckung, Gewerblicher Rechtsschutz

**Telefon 0 71 56 - 4 35 90**

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen

Fax 0 71 56 - 95 96 89

[info@k-kanzlei.de](mailto:info@k-kanzlei.de) | [www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



[www.facebook.com/k-kanzlei](http://www.facebook.com/k-kanzlei)



Legt auch in der Küche Hand an:  
Weissachs Bürgermeister  
Daniel Töpfer

Aber wenden wir uns der Zukunft zu:  
Als „Jahrhundertprojekt“ bezeichnet Töpfer die Neugestaltung der Ortsmitte in Weissach. 5.000 Quadratmeter im Umfeld des Alten Rathauses werden in den nächsten Jahren völlig neu gestaltet. Das bedeute viel Abriss, ja, aber nur so könne eine Ortsmitte mit wirklicher Aufenthaltsqualität entstehen. Kurze Wege, Begrünung, kleinteiliger Einzelhandel und eine Eisdielen sind erste Überlegungen, denen Töpfer eine große Realisierungschance einräumt.

Mit guten Planern und viel Bürgerbeteiligung möchte er der Gemeinde Raum für Ideen und Diskussionen geben. Die Steuerung der Einhaltung des Kostenrahmens dagegen ist gewissermaßen Chefsache, die Projektleitung liegt in seinem Geschäftsbereich.

Wohnungsnachfrage oder gar Wohnungsnot – auch in Weissach sind die Probleme des Landes angekommen. „Zuerst musste unsere Wohnungsbau-gesellschaft umgekrempelt werden. Aber wir mussten uns auch klar werden, was wir wollen.“ Das bedeutet: überschaubare, passgenaue Ersatz- und Neubaumaßnahmen vor allem für den Bedarf aus den Ortsteilen heraus! Rasantes Einwohnerwachstum durch viele Zuzüge sehen er und die meisten im Gemeinderat kritisch. Die Integration von neuen Einwohnern muss immer wieder neu gelingen, das gehe nur maßvoll. Er spricht über das vor zwei Jahren begonnene Sechsfamilienhaus im Ortskern mit einer Mietendeckelung bei 2/3 des ortsüblichen Vergleichs-niveaus.

Auch in Flacht laufe eine Erschließung eines kleinen Neubaugebiets zielgenau für den sich aus dem Ort heraus ergebenden Wohnungsbedarf. „Erweiterungsflächen haben wir mit unserem Flächennutzungsplan bis 2035 sorgsam im Blick.“

Den neuen Betreiber der „Ratsstuben“, Thorsten Nufer, kennen wir aus Ditzingen. Dort ist er nicht mehr. Daniel Töpfer bezeichnet den Wechsel als Glücksfall für das Lokal und für Weissach. Hinsichtlich weiterer „Schnittstellen“ in der Nachbarschaft zu Ditzingen muss der Bürgermeister passen. Traditionell sei der Ort nun mal stärker gen Rutesheim, Böblingen und zum Enzkreis hin orientiert. Mit der Stroh-gäuhahn aber sei die Verbindung beider Kommunen regelmäßig gegeben.

Laufen, Squash und Badminton sind für Töpfer in seiner raren Freizeit sehr wichtig, um mit der Anspannung umzu-gehen, die ihn angesichts der Herausforderungen im Rathaus nie loslässt. „Man muss brennen für seine Gemeinde, dann wird daraus positive Energie“, sagt er. Unser Gespräch findet ein Ende, weil er jetzt einen besonderen Termin hat: Jedes Team im Rathaus ist nämlich mal mit Kochen dran, um die Kollegen mit frischem Mittagessen zu versorgen. An diesem 22. sieht der Plan vor, dass Herr Töpfer mit an den Töpfen steht: Es wird Lasagne geben. Wir schauen kurz zu und haben den Eindruck, dass der Bürgermeister hier nicht als Meister auftritt, sondern sich als eher bescheidene Hilfskraft im Hintergrund hält.



Familienunternehmen in der IV. Generation



Sie können uns jederzeit ansprechen!  
365 Tage, 24 Stunden unter  
Telefon 07 11/89 69 00 0

[www.widmannbestattungen.de](http://www.widmannbestattungen.de)

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplett Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



- **71254 Ditzingen**  
Im Lontel 12  
Tel. 0 71 56/88 88  
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**  
Grazer Straße 35  
Tel. 07 11/89 69 00 0  
seit 1905
- **70195 S-Botnang**  
Regerstraße 5  
Tel. 07 11/69 74 74 0  
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**  
Solitudestraße 235  
Tel. 07 11/98 98 80 0  
seit 1997
- **70839 Gerlingen**  
Benzstraße 4  
Tel. 0 71 56/2 24 25  
seit 1969

**Bestattungen  
auf allen  
Friedhöfen.**

gehörig Druck gemacht

# LAUTNER.

DRUCK UND MEDIEN



Blzquelle: www.fotolia.de

- Entwurf
- Werbung
- Digitaldruck
- Full-Service
- Internet

Haldenstr. 25  
71254 Ditzingen  
Fon (0 71 56) 9 37 20-11  
Fax (0 71 56) 9 37 20-18  
info@lautner-druck.de



[www.lautner-druck.de](http://www.lautner-druck.de)

## WER GUT SCHLÄFT...



© YakobchukOlena - Fotolia.com

## ...BLEIBT LÄNGER JUNG



**Mit einem Komfortbett heben sie ihre Lebensqualität auf ein ganz neues Niveau**

- wir führen eine große Auswahl an passenden Matratzen sowie Seniorenbetten mit automatischen Rahmen (Rücken-, Bein- und Niveauehebung)
- wir prüfen gerne die Möglichkeit der Integration in Ihr vorhandenes Bett
- wir beraten ausführlich auch bei ihnen zuhause
- Lieferung, Aufbau und Entsorgung inklusive

[www.ihr-schlafexperte.de/komfort-betten](http://www.ihr-schlafexperte.de/komfort-betten)

1969 50 Jahre 2019

**Betten-Schmidt**  
Die Schlafexperten

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084  
Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

# GLEITSICHTDSCHUNGEL?

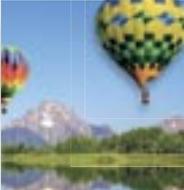
Durchqueren Sie ihn mit uns!



**FRAGEN ÜBER FRAGEN**

Ab wann brauche ich eine Gleitsichtbrille?  
Kann ich damit ohne weiteres Autofahren?  
Kann ich damit am Computer arbeiten?  
Und warum berichtet mir jeder ein anderes Erlebnis mit der ersten Gleitsichtbrille?

**Das sind Fragen die uns häufig erreichen. Wie geht es Ihnen?**



**EINE OPTIMAL AUF SIE ANGEPASSTE BRILLE**

Unser präziser 3D-Sehtest bildet die Grundlage für die Verträglichkeit von Gleitsichtgläsern. Sie erhalten eine individuell auf Sie angepasste Gleitsichtbrille und erlangen damit wieder ein Stück Lebensqualität zurück.

**Probieren Sie es doch einfach aus, Sie werden begeistert sein!**



**WIR ZEIGEN IHNEN DIE UNTERSCHIEDE**

Wir das Team von Dorfbrille zeigen Ihnen die Unterschiede und erklären Ihnen wie Sie wieder Freude am Sehen in allen Entfernungen haben. Selbstverständlich abgestimmt auf Ihren Sehalltag.

**So bilden wir die Basis für die Auswahl Ihrer Gleitsichtgläser.**



**WIR BERATEN SIE GERNE**

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch ein. Vereinbaren Sie doch gleich einen Termin mit uns. Gerne telefonisch unter 0 71 56 - 6 02 85 02 oder online unter [www.dorfbrille.de/online-buchen](http://www.dorfbrille.de/online-buchen).

**Wir freuen uns auf Sie.**



**DORFBRILLE**  
BY NICOLE UEBELINGS

Heimerdinger Str. 2  
71254 Ditzingen-Hirschlanden  
Telefon: 0 71 56 - 6 02 85 02  
[www.dorfbrille.de](http://www.dorfbrille.de)

**GUTSCHEIN**  
FÜR MEHR SEHKOMFORT

Sie erhalten unsere Gleitsicht-Beratung und unseren Experten-Sehtest im Wert von 49.- Euro\* bei Vorlage kostenlos.

\* Keine Barauszahlung möglich.

# ANNA & JANNIS

## *Sportheim am Seehausen*

### Gastlichkeit groß geschrieben

Von Jörg Nunnenmacher

*Man geht zum „Griechen“. Damit ist hier das Restaurant „Sportheim“ gemeint. Der Name verrät es, das Restaurant liegt eingerahmt von Fußballplatz und Alfred-Fögen-Halle auf dem Sportgelände Seehausen in Hirschlanden. Also leicht zu finden. Und wer mit dem Auto kommt, für den gibt es hinter dem Fußballfeld einen Parkplatz, gleich neben dem Restaurant. Die Tafel am Eingang begrüßt dann den Gast mit einem „Herzlich Willkommen“.*

Der Gastraum lässt Gutes erahnen. Hier sind nur noch wenige Plätze frei an diesem Abend. Und das unter der Woche. „Das ist fast immer so“, versichert die Gastgeberin Frau Anna Tamaras. Sie und ihr Mann Jannis haben das Lokal 2018 übernommen. Der Raum wirkt hell und freundlich. Das entspricht wohl der Erwartung, die man einer sauberen, gut geführten Vereinsgaststätte entgegenbringt. Man erwartet hier ja keine kuschelige Atmosphäre. Auch ein griechisches Ambiente, vielleicht mit einer Statue von Apoll oder ein Bild mit

der Akropolis, findet man hier nicht. Ein stilisierter Olivenbaum auf der ersten Seite der Speisekarte weist aber deutlich darauf hin: Man geht hier „zum Griechen“.

Geschickt lässt sich der Raum durch eine Zwischenwand teilen. So eignet er sich ideal für Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern und Ähnliches und bietet Platz für geschlossene Gesellschaften von 25 bis 120 Personen. Bei Bedarf lässt sich die Möblierung im Handumdrehen ohne viel Aufwand wunschgemäß anordnen und gestalten.

Jeden Mittwochabend wird es in dem abgetrennten Nebenraum lebendig: Hier treffen sich an mehreren Tischen Frauen und Männer zu ihrem „Sport“, zum Kartenspielen.

Jannis Tamaras hat seine Wurzeln im Norden des Landes, kommt aus Makedonien. Seine Frau Anna kommt aus Masuren in Polen.

Sie haben sich in Deutschland kennen gelernt. Ihre beiden Töchter wuchsen zunächst in Griechenland auf. Zuhause wird immer noch Griechisch gesprochen, das ist geblieben. Mit Blick auf die Zukunft der Kinder kehrte die Familie nach Deutschland zurück. Die sind inzwischen erwachsen, arbeiten in ihrem Beruf als Zahnarthelferin und bei einer Versicherung. Und nebenbei ist die Vereinsgaststätte zum Familienbetrieb geworden. Nach ihrem Tag im Beruf unterstützen die beiden ihre Eltern in der Gaststätte. So etwas sei typische griechische Tradition, erklärt Jannis Tamaras. Das sei in Polen auch so, ergänzt seine Frau. Dass die Familie zusammenarbeitet, das erfordert der Familiensinn also von beiden Seiten.

Die beiden Töchter finden das ganz in Ordnung. Doch die Hauptarbeit in der Gaststätte erledigen natürlich immer noch die Eltern.



Wirtsehepaar Jannis und Anna Tamaras



Das Dijou-Team in den Startlöchern: Es ist angerichtet ...

Was für den Gastbetrieb einzukaufen ist, da sprechen sich Anna und Jannis Tamaras zwar weitgehend ab, aber sie schreibt für ihn den endgültigen Einkaufszettel. Dabei legen sie Wert auf frische Produkte. Diese können sie großenteils in der Landwirtschaft in der Umgebung bekommen. Sie wollen ihre Gäste nicht einfach mit irgendetwas abfüttern, sie wollen sie zufrieden stellen. Darauf wird besonderer Wert gelegt.

Auf der Speisekarte findet sicher jeder, was ihm schmeckt. Das Angebot reicht von Schwaben über den Balkan und, eigentlich selbstverständlich, bis Griechenland. Da gibt es die hausgemachte Flädlesuppe (3,50 €), länderübergreifend verschiedene Salate, eine Auswahl an Fischgerichten oder unter „Vegetarisch“ Rahmkässpätzle mit Gouda, Zwiebelschmelze und gemischtem Salat (9,90 €). Zur Wahl stehen auch Balkangerichte oder unter der Rubrik „FÜR JEDEN ETWAS DABEI“ der für Schwaben unvermeidliche Zwiebelrostbraten mit Zutaten (18,90 €) sowie eine Reihe verschiedener Schnittzelangebote. Auch Kinder- und Seniorenteller sind zu haben. Verständlich, die Portionen fallen nämlich immer sehr üppig aus. „Wir bieten den Gästen an, was sie nicht mehr essen können, einzupacken und mitzunehmen.“ Das sei doch selbstverständlich, meint die Tochter.

Den Ansprüchen der Tamaras entspricht der Arbeitsaufwand. Die selbstgemachten Spätzle kommen, gleich kiloweise, aus der Hand von Anna Tamaras. Solche Arbeiten gehen schon am Vormittag voraus. Wenn das Lokal um 17.00 Uhr öffnet, muss alles vorbereitet sein. Dann kann das Kochen beginnen. Auffällig selten auf der Speisekarte sind griechische Angebote. Begründung: Man wolle die Gäste nicht umerziehen. Jeder soll für sich etwas Passendes finden können. Aber auch Neues wird manchmal „ein bisschen“ probiert. Und saisonale Gerichte, z.B. Spargel, kommen zeitgerecht ins Angebot. Auf der Getränkekarte begegnen sich Weine vom Heuchelberg und griechische aus der Weinregion Korinth. Die Extra-Dessertkarte bietet vielerlei Köstlichkeiten, die einem die Wahl mehr als schwer machen.

Selbst bei unseren vielen unterschiedlichen Bestellungen kommt die Küche offensichtlich nicht ins Schleudern. Teller mit gemischtem Salat werden aufgetragen. Ein Tischkollege,

mit Erfahrung von vielen Eventessen, meint, ohne vom Teller aufzusehen: „Wunderbar frisch!“ „Die Salatsöße wirklich optimal!“, urteilt ein anderer. Die Hauptgerichte werden für alle gleichzeitig serviert. Die Optik auf den Tellern regt zusätzlich den Appetit an. Beim Anblick der „Kleinen Leber – Balkan Art“ meint der Besteller: „Das soll ein Seniorenteller sein? Wie sieht dann der normale aus?“ Eine Tischnachbarin, als sie ihren Teller erblickt, stöhnt schon im Voraus: „So viel!“ Nicht nur reichlich waren die Portionen, auch geschmacklich war alles sehr gut. Und immer wieder war das Ehepaar Tamaras freundlich und aufmerksam für irgendwelche Wünsche ansprechbar. Selbstverständlich durfte auch der Nachttisch nicht fehlen. Diesmal echt griechisch: Begleitet von einer Kugel Vanilleeis eine Schnitte Galakto Bureko, ein von Frau Anna selbst gemachtes Gebäck aus Blätterteig und Weizenries. Den Schlusspunkt des genussvollen Essens setzte ein kleiner Slivovic.

So wird aus der Vereinsgaststätte eine Gaststätte mit einer eigenen Atmosphäre, geprägt von der Pächterfamilie Tamaras. Man verlässt dieses Restaurant mit der Erkenntnis, hier stimmen Service, Leistung und Preis so zusammen, dass jeder das Lokal seinen Freunden und überhaupt allen ganz ohne Abstriche empfehlen kann.

### Anna & Jannis Sportheim am Seehansen

Seehansen 1,  
71254 Ditzingen-Hirschlanden  
Tel. (0 71 56) 81 50. Mobil 0157-75 45 79 44

#### Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag  
Dienstag–Freitag: 17–24 Uhr  
Samstag: 17–23 Uhr  
Sonn- und Feiertage: 11.30–21 Uhr  
Nach Vereinbarung sind Veranstaltungen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.  
Feierlichkeiten bis 130 Personen.

**Auf Ihren Besuch freut sich Familie Tamaras.**

# Interview mit Jürgen Schmiedel von der Schiller-Volkshochschule

**Christa Fischer (Dijou):**

Herr Schmiedel, für das kommende Semester hat die Schiller-vhs den Schwerpunkt „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz“ gewählt. Diese Themen lösen bei manchen Menschen Euphorie für die neue Technik, bei anderen eher Skepsis und Bedenken aus. Wie sehen Sie das?

**Jürgen Schmiedel (vhs):** Die technologischen Entwicklungen derzeit sind rasant und verändern die Art, wie wir uns informieren, wie wir lernen, wie wir arbeiten, wie wir kommunizieren, wie wir konsumieren – kurz: wie wir leben. Eben darum nehmen wir uns dieser Themen an. Wir bieten unseren Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über die Chancen ebenso wie über die Risiken neuer Technologien zu informieren und auch einfach mal selber, neugierig und unter fachkundiger Anleitung unserer Dozenten, auszuprobieren.

**CF:** Mit Ranga Yogeshwar haben Sie zu Beginn des Semesters einen besonders hochkarätigen Referenten eingeladen. Worauf dürfen wir uns in seinem Vortrag freuen?

**JS:** Ranga Yogeshwar, bekannt als Wissenschaftsjournalist, Buchautor und Fernsehmoderator, beschäftigt sich seit Jahren mit neuen Technologien und Künstlicher Intelligenz (KI). Am 13. März 2020 wird er bei seinem Vortrag in Kornwestheim der Frage „Mensch und Maschine – Wer programmiert wen?“

nachgehen. Wie viel Verantwortung geben wir ab, wie weit vertrauen wir diesen neuen intelligenten Systemen? Was noch vor kurzem Science Fiction war, ist heute bereits Realität. Über die Rolle der Künstlichen Intelligenz braucht es einen breiten gesellschaftlichen Diskurs.

**CF:** Das klingt ja spannend. Der Spagat zwischen neuen digitalen und altbewährten analogen Angeboten ist für Bildungseinrichtungen eine Herausforderung. Wie geht die Schiller-vhs das an?

**JS:** Wir achten auf ein ausgewogenes Verhältnis. Neben neuen ortsunabhängigen Online-Seminaren (z.B. das Webinar „Stimme und Wirkung“, kreative Literatur-Fernkurse, Xpert Business Webinare) sind wir natürlich wie gewohnt vor Ort in den Kursräumen präsent. Die Digitalisierung bringen wir zum Beispiel in den Kursen „smart@home - So einfach ist der Einstieg ins intelligente Zuhause“, beim „Zertifikatslehrgang DSGVO – Update Datenschutz“ und im Seminar „Arbeitswelt 4.0 – Kommunikation und Zusammenarbeit“ nach Ditzingen. Wer es lieber handwerklich mag, dem empfehle ich in Ditzingen unsere Motorsägenkurse „Sicheres Arbeiten mit der Motorsäge“, das „Backen im Holzofen“ für Kinder und Erwachsene oder unseren sportlichen „Pilates-Workshop“. Das vhs-Angebot ist vielfältig – online ebenso wie vor Ort.

**vhs** | Schiller-Volkshochschule  
Landkreis Ludwigsburg

**Neue Möglichkeiten entdecken...**

Information und Anmeldung: 07141 144-2666 | info@schiller-vhs.de | www.schiller-vhs.de

*Wenn nichts mehr geht und's Wasser steht*

**Rohr- und Kanalreinigung GALLERT**

**An- & Abfahrt kostenfrei**

Zertifiziert nach der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

**Wenn nichts mehr geht und's Wasser steht**

Küche | Bad | WC  
Sanitär  
TV-SAT-Inspektion  
Dachrinnenreinigung  
Spezial-Fräsen  
Hochdruckspülen  
Rohrsanierung ohne Aufgraben  
Dichtheitsprüfung DIN 1610  
Fett-Absaugung  
Fäkalien-Absaugung  
**NEU:** Schädlingsbekämpfung Wirbeltiere

**Zertifizierter Fachbetrieb**  
Rohr- und Kanalreinigung GALLERT  
Wilhelmstraße 2 | 71254 Ditzingen

**NOTDIENST**  
**0152 216 53 973**

**24h**

Büro: (0 71 56) 1 79 79 50  
info@gallert-rohrreinigung.de  
www.gallert-rohrreinigung.de

TÜREN  
**FENSTER**  
 TREPPEN  
 INDIVIDUELLE MÖBEL  
 KÜCHEN  
 PARKETT  
 VINYL  
 LAMINAT  
 GLASKONSTRUKTIONEN  
 TROCKENBAU  
 ROLLLÄDEN  
 BALKON-&  
 TERRASSELÄGE



Gestaltung: www.puls-medien.de, Foto: www.kreuzwest.de

**WIR  
 BERATEN  
 SIE  
 GERNE**



*So wird's gemacht*

**INNENAUSBAU STÄRZ**  
 Mercedesstraße 6  
 71254 Ditzingen  
 Tel 0173/523 16 42  
 innenausbau-staerz@gmx.de  
 www.innenausbau-staerz.de



## Schöckinger Geschichten

Großes Interesse fand die Buchvorstellung der „Schöckinger Geschichten“ im Schöckinger Rathausaal. Ortsvorsteher Michael Schmid begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörer und erläuterte ihnen die Beweggründe, warum dieses Buch für Schöckingen und seine Bewohner so wichtig sei: „Geschichten und Ereignisse dürfen nicht verloren gehen und müssen für nachfolgende Generationen bewahrt werden.“ Die Autoren Dr. Christa Fischer und Dr. Dietmar Bastian lasen Abschnitte vor. Der Ditzinger Pianist Johannes Gaechter rundete den gelungenen Abend mit virtuosem Klavierspiel ab. Das Buch ist in der Verwaltungsstelle Schöckingen erhältlich.



**H. Robert Mayer**  
**ZELTWÄNGER**  
 Baufascherei  
 Dächer + Fassaden  
 aus Metall

Kruppstraße 42  
 70469 Stuttgart  
 Telefon 07 11 / 8 56 63 56  
 Fax 07 11 / 81 85 44  
 www.mayer-zeltwanger.de  
 info@mayer-zeltwanger.de

**Gerne verkaufen wir für Sie  
 Grundstücke, Häuser  
 und Wohnungen**

**HAUPT**  
 Immobilien

Steinhaldenstr. 11  
 71254 Ditzingen-Hirschlanden  
 Tel. (0 71 56) 43 81 14  
 info@hauptimmobilien.de  
 www.hauptimmobilien.de

*... frische  
 Farbideen*

**Wir bieten Ihnen:**

- Bodenverlegung
- Tapezierarbeiten
- Gardinen/Jalousien
- Fassadenrenovierung
- Farbmischanlage
- uvm.

**VOGELMANN**  
 Maler und Raumgestalter

Vogelsangstr. 5  
 71254 Ditzingen  
 Telefon 07156/8229  
 www.maler-vogelmann.de

**10 NÖTZOLD**  
**KFZ-Meisterbetrieb**  
 Inspektionen & Reparaturen aller Art

**BOSCH**  
 Kraftfahrzeug-  
 Ausrüstung

**Lebasto MOTUL**

**Winter-Check**  
 incl. Winterrädermontage  
 und kostenlosem Lichttest  
**24,99 € \***  
 wir prüfen z.B.:  
 Frostschutz, Batterie  
 Wischerblätter, Bremsen etc.

Sie kratzen noch???

**Standheizung**  
 ab **1098,- € \***  
 incl. Einbau

**Günstige Reifen und  
 Komplettangebote!**

**TÜV- und AU-Abnahme im Haus**  
 \*Angebote gültig bis 30.12.2019

Flächter Straße 38 • 70499 Stuttgart-Weilimdorf  
 Tel. 0711 8872287 und 8875502  
 E-Mail: info@1a-NK.de • www.1a-NK.de

# Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Von Inge Nunnenmacher

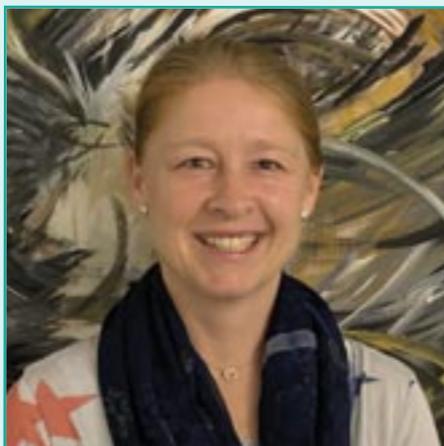
Der Name unserer ersten Preisträgerin kam uns irgendwie bekannt vor – und tatsächlich: Beim letzten Rätsel hatte Julian, einer der drei Söhne von **Silke Post**, den 2. Preis gewonnen und sich sehr über die Karten für einen Ausflug nach Tripsdrill gefreut. Und dieses Mal erhält nun also die Mama sogar den 1. Preis, ein neues Handy. Vielleicht bekommt Julian jetzt das alte der Mama, hat sie uns verraten!



Wie schon bei der Teilnahme am letzten Preisrätsel war wieder die ganz Familie mit dem Fahrrad unterwegs, um die Rätsel-Zäune zu lokalisieren. Wobei Julian, der das Ditzinger Gymnasium besucht, schnell den Zaun seiner Schule erkannte. Der Schöckinger Holzzaun dagegen habe ihnen am meisten Suchschwierigkeiten bereitet! Silke Post, die als Objektverwalterin in Gerlingen arbeitet, ist in Schöckingen aufgewachsen. Nach zwei „Abstechern“ (Degerloch, dann Frankfurt) lebt sie heute mit ihrer Familie in Ditzingen und fühlt sich hier „verwurzelt“. Die Stadt

habe doch auch alles, was man brauche, und dass sich die leerstehenden Läden wieder füllen und „Leben reinkommt“, das gefällt ihr besonders.

Die Familie von **Claudia Endreß** (2. Preis) gehört ganz offensichtlich zu unseren eifrigsten Dijou-Rätselratern! Sohn und Mutter von Frau Endreß und auch sie selbst haben schon bei uns Preise gewonnen. Nur Tochter Lara noch nicht, worüber sie – wegen der tollen Preise – schon etwas enttäuscht ist, wie die Mama meinte. Aber auch, weil sie bei der Suche, meist mit dem Fahrrad, immer dabei ist. Nicht aufgeben, Lara, vielleicht wird unsere Glücksfee auch einmal dein Kärtchen ziehen!



Claudia Endreß erzählt uns, dass das Mitmachen beim Dijou-Rätsel für die Familie immer ein Riesenspaß ist (mit „Sucht-Charakter“, meint sie!). Ihre Kinder lernten so, genau hinzugucken und ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen. Frau Endreß lebt in Hirschlanden und macht zwei Dinge leidenschaftlich gern: Ihren Beruf als Erzieherin (Kindergarten

Lindenstraße) und das Singen im gemischten Chor von „Tonart“, der zum Liederkranz Hirschlanden gehört. Die Probe jeden Montag sei, wie ein Sport, befreiend, Singen mache einfach glücklich!

Ihre Wünsche für den Ort? Wie viele, viele andere warte sie immer noch darauf, dass beim „NETTO“ endlich eine dm-Filiale eingerichtet werde...

**Corinna Magiera** aus Ditzingen freute sich sehr über die Karten für den „Chinesischen Nationalzirkus“, ihren 3. Preis: „Das wird ein schönes Ferienevent zusammen mit unseren beiden Kindern!“ Im Übrigen haben diese auch fleißig mitgesucht, waren hoch motiviert dabei. Einer ihrer Schulfreunde sowie dessen Schwester haben schon mal beim Dijou-Rätsel ein Handy gewonnen. Das spornt an!



Gerade Sohn Elias (15 Jahre alt) meinte, die Familie müsse unbedingt mitmachen. Und so gab es einen sonntäglichen Fahrradausflug, bei dem sich die Familie zum Suchen aufteilte. Clever – und erfolgreich!

Frau Magiera stammt aus Schwieberdingen, zog aber vor 14 Jahren nach Ditzingen, weil die Familie hier leichter eine Wohnung fand. Im neuen Heimatort habe sie sich sehr gut eingelebt (und das Dijou-Heft, sagt sie, helfe ihr, mehr über Stadt und Teilorte zu erfahren). Ditzingen biete doch viel: gute Läden und schöne Lädle, viele Ausgehmöglichkeiten, immer wieder Events – das alles gefällt der Heilpraktikerin, die hier praktiziert, Gesundheitsvorträge und VHS-Kurse in und um Ditzingen hält.

Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanierung · Solartechnik  
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung



Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. **07156/5674**, Fax 07156/18283

[www.renninger-zimmerei.de](http://www.renninger-zimmerei.de) · [info@renninger-zimmerei.de](mailto:info@renninger-zimmerei.de)

## Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 47 – Winter 2019

### 1. Preis: 1 Handy

gestiftet von:



### 2. Preis: Buchpreis des FischerLautner-Verlages



1 Schachtel Pralinen aus eigener Fertigung von Maute Genusswelt



### 3. Preis: Buchpreis des FischerLautner-Verlages



## Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Straßenbemalung muss dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A

B



C

D

### Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: [preisausschreiben@dimediaverlag.de](mailto:preisausschreiben@dimediaverlag.de) oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimedia-Verlag GbR, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.1.2020 Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

## GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 46:

1. Preis: Silke Post
2. Preis: Claudia Endreß
3. Preis: Corinna Magiera

Die Lösung war: DACB



V.l.n.r.: Inge Nunnenmacher, Rolf Lautner, Claudia Endreß (2. Preis), Christa Fischer, Corinna Magiera (3. Preis), Silke Post (1. Preis) und Denis Lachner.



Vodafone Shop Ditzingen  
Denis Lachner

10 Jahre  
in Ditzingen



Business  
Partner-  
Store

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen

[www.vodafone-ditzingen.de](http://www.vodafone-ditzingen.de) · [info@vodafone-ditzingen.de](mailto:info@vodafone-ditzingen.de)

[vodafone-shop Ditzingen](https://www.facebook.com/vodafone-shop-ditzingen)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr

# 14 Tage Namibia Wunderwelten Reise

vom 6. bis 19. November 2019 gemeinsam mit dem TUI Reisecenter Ditzingen & Chamäleon

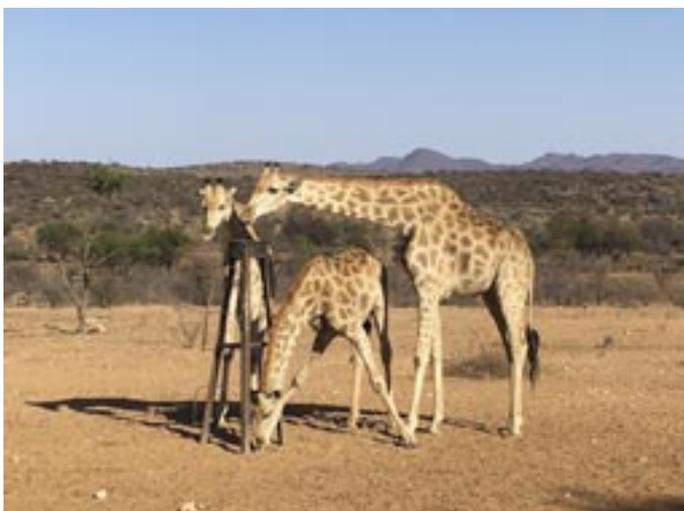


## *Guten Morgen Windhoek!*

*Voller Vorfreude erwarteten wir – 12 Teilnehmer begleitet von Kathrin Reber vom TUI Reisecenter Ditzingen – unsere Ankunft fernab der Heimat in Namibia. Herzlich begrüßt wurden wir nicht nur von unserer Chamäleon Reiseleiterin Steffi, die uns auf der Voigtland Farm mit einem leckeren Frühstück erwartete, sondern auch von einer Herde Giraffen.*

Von Kathrin Reber

Über die Hauptstadt Windhoek mit ihrer bekannten Christuskirche und nach einem Besuch bei der Fraueninitiative Penduka, die Frauen im Township ermutigt, ihre eigenen Fähigkeiten zu nutzen, sich dabei selbst zu finanzieren und so für die Familie zu sorgen, erreichten wir schließlich müde, aber glücklich das Lodingini Guest House. Über die Otaviberge ging es in den folgenden Tagen in Richtung Norden. Am Straßenrand konnten wir dabei immer wieder Giraffen, Springböcke, Warzenschweine und Paviane beobachten, die



auf Grund der großen Dürre das letzte bisschen Gras fraßen, bevor wir Namibias berühmtesten Nationalpark, den Etosha-Park, erreichten. Elefanten, Gnus, Oryx Antilopen, Giraffen, Zebras, Strauße, Nashörner, Löwen, Geparden: Sie alle leben im Etosha-Nationalpark und wir bekamen Sie alle zu Gesicht bzw. vor die Kamera.

Bei einer Sundowner Wanderung durch das Erongo-Gebirge wurden wir mit einem Gin Tonic überrascht, während die Sonne langsam unterging und die Berge in Rot- und Brauntönen leuchteten. In unserem Zelt-Chalet lauschten wir nachts der wunderbaren Stille.

Ans Meer nach Swakopmund! In die Küstenstadt am Atlantik mit zahlreichen Kolonialbauten und Relikten aus der deutschen Kolonialzeit führte uns unsere Reise als nächstes. Bei einem gemütlichen Kaffee mit einem Stück Schwarzwälder Kirschtorte und beim Spaziergang auf der alten Landungsbrücke kam sicher beim einen oder anderen Seebadfeeling auf.

Über Walvis Bay vom Meer ins Sandmeer: Schon vor Sonnenaufgang brachen wir zu den gigantischen Dünen am Sossusvlei in der Namib Wüste auf. Die einzigartige Stimmung im Dünenental und der Spaziergang auf die bis zu 350 hohen Sandberge mit Frühstückspicknick auf den Dünen sorgte bei uns allen für Gänsehautfeeling!

Viel zu schnell war diese Wunderwelten Reise zu Ende. Ein letztes Mal brachen wir zu einer Sundowner Fahrt in der afrikanischen Savanne auf und nahmen Abschied von Kudus, Giraffen, Wasserböcken, Oryx Antilopen, Pavianen und den liebgewonnenen Warzenschweinen. Mit einem Koffer voller Eindrücke landeten wir schließlich wieder in Frankfurt.

Haben auch Sie Lust, an einer unserer persönlich begleiteten Sondergruppenreisen teilzunehmen?

Im nächsten Jahr geht es vom 20. bis 24.05.20 in die baltische Metropole Riga und vom 15. bis 22.10.20 auf die faszinierende Inselwelt der Azoren.



MARCO POLO REISEN

Sondergruppenreise

RIGA – BALTISCHE METROPOLE 20.05. – 24.05.2020



Willkommen in Lettlands Hauptstadt. So sieht das junge Europa aus, ein spannender Mix aus historischen Mauern, elektronischer Zukunft und jeder Menge traumhafter Natur. Erkunden Sie die Jugendstilstadt mit ihren gastfreundlichen und modebewussten Menschen und entspannen Sie bei Ihrem Ausflug ans Meer und in den idyllischen Gauja Nationalpark. Sie werden begeistert sein!

- Rigas Highlights
- Kulinarischer Marktbesuch und Kochkurs
- Gauja-Nationalpark und Sigulda
- Ostseebad Jurmala

Nähere Informationen zur Reise erhalten Sie bei uns im TUI ReiseCenter Ditzingen.



5 Reisetage inkl. Direktflug ab/bis Stuttgart  
p.P. ab € 1.125,-  
persönlich begleitet von Stefanie Schopf

TUI ReiseCenter  
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter Ditzingen  
Marktstraße 25, 71254 Ditzingen  
Telefon 07156/9 35 40  
ditzingen1@tui-reisecenter.de

OLIMAR

Sondergruppenreise

Höhepunkte der Azoren 15.10. – 22.10.2020



Die neun Inseln, die mit ihren atemberaubend schönen Landschaften vulkanischen Ursprungs den Azorischen Archipel bilden, sind eine autonome Region Portugals. Mit ihren magischen Kraterseen, heißen Quellen und einem zu jeder Jahreszeit blühenden Pflanzenmeer am Wegesrand sind die Azoren zu Recht bekannt für abwechslungsreiche und erholsame Urlaube. Die Naturvielfalt der Azoren ist einzigartig auf der Welt. Viele der exotischen Pflanzen hier sind endemisch und kommen an keinem anderen Ort der Erde vor. Wunderschöne Wasserfälle, heiße Quellen, fantastische Meeresbuchten und Vulkane machen richtig Lust auf Urlaub auf den Azoren. Entdecken Sie gemeinsam mit uns die 3 Hauptinseln Sao Miguel, Faial und Terceira. Außerdem steht ein Tagesausflug nach Pico mit auf dem Programm. Nähere Informationen zur Reise erhalten Sie bei uns im TUI ReiseCenter Ditzingen.



7 Reisetage inkl. Direktflug ab/bis Frankfurt  
p.P. ab € 1.812,-  
persönlich begleitet von Kathrin Reber

TUI ReiseCenter  
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter Ditzingen  
Marktstraße 25, 71254 Ditzingen  
Telefon 07156/9 35 40  
ditzingen1@tui-reisecenter.de



**JUGEND  
KUNST  
PREIS**  
der Bürgerstiftung Ditzingen  
**2020**  
"Heimat und Zuhause"

*Ausschreibung*

Bürgerstiftung  
Ditzingen

Schirmherrschaft: Christine Makurath

### Thema: Heimat und Zuhause

Du bist kreativ und künstlerisch aktiv? Du schaffst gern Neues oder schaust aus einem anderen Blickwinkel auf die Welt? Mit dem Jugendkunstpreis möchten wir Jugendlichen eine Plattform bieten, um sich künstlerisch auszudrücken. Egal ob Zeichnungen oder Gemälde, Skulpturen, Videos oder Fotos, Cartoons oder Comics – alles ist willkommen. In diesem Jahr möchten wir uns mit dem Thema „Heimat und Zuhause“ auseinandersetzen. Was ist ein Zuhause für dich? Was macht für dich Heimat aus? Es interessiert uns, wie du deine Sicht darauf künstlerisch verarbeitet und ausdrückst. Zu diesem Thema sammeln wir Kunstwerke von Kindern und Jugendlichen.

### Die Teilnehmer\*innen

Der Jugendkunstpreis wird in zwei Alterskategorien ausgeschrieben: 8–13 und 14–20 Jahre. Das Mindest- bzw. Höchstalter darf am Abgabestichtag 30. Juli 2020 nicht unter- bzw. überschritten sein. Ihr könnt als Einzelperson oder als Gruppe am Wettbewerb teilnehmen. Die Teilnehmer\*innen müssen in Ditzingen leben oder zur Schule gehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist für alle Künstler\*innen der Besuch eines 4-stündigen Workshops im Januar 2020. Ihr bekommt hier eine Einführung in das Thema sowie Beratung und Unterstützung für eure Arbeit durch Kunstpädagogen.

### Preise

Um allen Teilnehmer\*innen gerecht zu werden, gibt es mehrere Preise, wie z.B. den Fantasiepreis, den Preis für besonders originelle/authentische Umsetzung, den Preis für eine besondere künstlerische Darstellung und den Preis für eine besonders gelungene Gruppenarbeit. Außerdem erhält jede\*r Künstler\*in einen Teilnahmepreis. Als Preise wird es altersgemäße Sachpreise sowie eine öffentliche Ausstellung geben.

### Ausstellung

Die Werke der Preisträger werden im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Bewerbung, Werke, Techniken und Formate

Eingereicht werden können Werke der Bildenden Kunst, z.B. Collagen, Zeichnungen, Cartoons, Graffiti sowie Skulpturen und Videos. Die Formate der eingereichten Arbeiten dürfen 1 m Breite x 1 m Höhe nicht überschreiten.

Jeder Teilnehmer und jede Gruppe darf nur ein Werk einreichen. Bilder müssen präsentationsfähig gerahmt oder auf Keilrahmen aufgespannt und hängfertig sein, digitale Werke müssen in einem allgemein zugänglichen Format eingereicht werden.

Die Arbeit muss gut geschützt und mit folgenden Angaben versehen sein: Titel und Technik der Arbeit, Name, Geburtsdatum, Anschrift, E-Mailadresse, Telefonnummer.

### Anmeldung, Abgabeschluss, Einreichung und Rückgabe der Arbeiten

Anmeldungen zur Teilnahme am Vorbereitungsworkshop bis spätestens 10. Januar 2020 per E-Mail unter:

[jugendkunstpreis2020@buergerstiftung-ditzingen.de](mailto:jugendkunstpreis2020@buergerstiftung-ditzingen.de)

Abgabe der Arbeiten vom 23. Juli 2020 bis 30. Juli 2020 zwischen 14 und 16 Uhr im Büro der Bürgerstiftung Ditzingen in der Münchinger Straße 21. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle eingereichten Werke können Ende 2020 dort auch wieder abgeholt werden. (Weitere Informationen folgen.)

### Preisverleihung

Im Oktober 2020. (Weitere Informationen folgen.)

### Auswahl der Arbeiten

Die Jury setzt sich aus 6 Personen zusammen, ein\*e Jugendliche\*r ist darin vertreten. Die Jury behält sich vor, die Preise zu teilen.

Die Beschlüsse werden mündlich und nicht öffentlich gefasst. Sie sind endgültig und nicht anfechtbar. Über das Ergebnis werden die Teilnehmer\*innen schriftlich informiert.

### Bitte beachten:

Alle eingereichten Werke müssen mit vollständigem Namen, Geburtsdatum und Emailadresse versehen sein. Mit der Einreichung seines Werkes erkennt der Teilnehmer die Teilnahmebedingungen an. Speziell auch die Verpflichtung, eingereichte Arbeiten bis zum angegebenen Zeitpunkt wieder abzuholen. Die Preisträger verpflichten sich bei der Preisverleihung anwesend zu sein.

Die Werke der Ausstellungsteilnehmer und Preisträger werden honorarfrei veröffentlicht. Das gilt für die Veröffentlichung im Rahmen der Ausstellung/Präsentation wie auch z. B. im Internet oder wenn Printmaterialien gedruckt werden (z. B. Postkarten, Plakate o.a.). Die persönlichen Daten der Teilnehmer werden ausschließlich für die Durchführung des Jugendkunstpreises der Bürgerstiftung Ditzingen genutzt.

Der Jugendkunstpreis ist ein Projekt der Bürgerstiftung Ditzingen  
Münchinger Straße 21,  
71254 Ditzingen



mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Ditzingen



Informationen zum Jugendkunstpreis erhaltet ihr hier:

E-Mail: [jugendkunstpreis2020@buergerstiftung-ditzingen.de](mailto:jugendkunstpreis2020@buergerstiftung-ditzingen.de)

### Spendenkonten:

Volksbank Leonberg-Strohgau eG.,  
IBAN: DE 64 603 903 000 100 746 004, BIC: GENODES1LEO

Kreissparkasse Ludwigsburg,  
IBAN: DE 41 604 500 500 030 187 261, BIC: SOLADES1LBB

# Der dritte Ditzinger Jugendgemeinderat steht.



„Die Ditzinger Jugendlichen haben in ihren dritten Jugendgemeinderat eine gute Mischung aus erfahrenen und neuen Mitgliedern gewählt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Gremium“, so Oberbürgermeister Makurath bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

In Ditzingen haben die Jugendlichen ihren dritten Jugendgemeinderat gewählt. Die Wahl fand im Zeitraum vom 11. bis 15. November 2019 statt. Von 1.738 Wahlberechtigten wählten 379 Jugendliche. Die Wahlbeteiligung lag somit bei 22 Prozent.

Die Wahlurnen standen die ganze Wahlwoche an den weiterführenden Schulen, in den Verwaltungsstellen, Jugendhäusern und im Rathaus in Ditzingen. Alle Wahlberechtigten hatten die Wahlunterlagen rechtzeitig per Post erhalten, sodass auch Briefwahl möglich war.

Den Sprung in das Gremium schafften:

Louis Haag, Sebastian-Maximilian Kopp, Luna Klinner, Sophie Wasser, Leonie Schwerin, Simeon-Johannes Kopp, Tim Hauptmann, Mareike Richter, Amelie Schmidt, Svea Schwerin, Hüseyin Celik und Fabio Battista Iannone.

Am Freitag, 15. November 2019 verkündete Oberbürgermeister Michael Makurath das Ergebnis im Rahmen der Bekanntmachung der Wahlergebnisse im Bürgersaal des Rathauses. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie interessierte Jugendliche waren vor Ort, um gemeinsam zu feiern. Mitglieder des Gemeinderates und der Ortschaftsräte nahmen die Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch mit den Jugendlichen wahr und würdigten damit die Bedeutung dieses Gremiums. Anschließend ließen die Jugendlichen den Abend auf der „Black&White Black-Light-Party“ im Zirkuszelt auf dem Festplatz in der Glensau ausklingen.

Bewerber	Stimmen	%	Quote
1. Haag, Louis	442	11%	Azubi
2. Kopp, Sebastian-Maximilian	407	10%	
3. Klinner, Luna	361	9%	Gymnasium
4. Wasser, Sophie	329	8%	Gymnasium
5. Schwerin, Leonie	297	7%	
6. Kopp, Simeon-Johannes	294	7%	
7. Hauptmann, Tim	254	6%	
8. Richter, Mareike	243	6%	
9. Schmidt, Amelie	235	6%	
10. Schwerin, Svea	221	5%	
11. Celik, Hüseyin	138	3%	Realschule
12. Iannone, Fabio Battista	125	3%	THS
13. Hartmann, Ellen	218	5%	
14. Geiger, Robin	215	5%	
15. Kurucz, Helen	205	5%	
16. Kloiber, Lena	117	3%	
17. Pilhevari, Aida	102	2%	

Aufgrund der in der Wahlordnung festgelegten Quotierung der Plätze, nach der jede der weiterführenden Ditzinger Schulen zwei Plätze im Gremium sicher hat, rückte jeweils ein Bewerber aus der Realschule Ditzingen und aus der Theodor-Heuglin-Schule unabhängig von der Stimmzahl auf. Von beiden Schulen gab es jeweils nur einen Bewerber.

**FAIRTRADE**

**Kampagne Fairtrade Towns**

**Fairtrade-Stadt Ditzingen**

**FAIRTRADE**

**URKUNDE Ditzingen IST FAIRTRADE-STADT**

Nach Erklärung aller Klassen der Kampagne Fairtrade Towns wird Ditzingen mit dem Titel Fairtrade-Stadt ausgezeichnet.

Durch ihr Engagement für den fairen Handel vor Ort sind Ditzingen ein Vorbild. Zeichen für eine gerechtere Welt und wider einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Produktionsgruppen im globalen Süden.

Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

König, den 15. Oktober 2019

*Frank Heuglin*  
Markus Heuglin  
Fairtrade-Ordnungsstelle

**STADT DITZINGEN**



## Eine Perle und ein guter Anfang

**Besuch beim neuen Schulleiter  
der Realschule in der Glemsaue –  
Karel Adamec**

REALSCHULE IN DER GLEMSAUE | DITZINGEN

*Karel Adamec ist seit Anfang September neuer Schulleiter an der Realschule in Ditzingen. Er wirkt bei unserem Besuch am 23.10. „jung-dynamisch“ und derart entspannt, was man kaum glauben mag: Mit über 600 Schülern und 43 Lehrern ist die Realschule schließlich ein mittlerer Betrieb, einer mit so vielen verschiedenen Interaktionen, dass man die Herausforderungen und Konflikte förmlich riechen kann. Auch die Behörden muss man immerzu mitdenken. Und zuvor noch die Eltern! „Elternhäuser“ wird bei Erziehungsaufgaben gern gesagt, um Väter und Mütter mit ihren oft unterschiedlichen Meinungen und vielleicht auch noch Geschwister und Großeltern in den Blick zu nehmen.*

*Adamec hat 2003 bis 2007 sein Lehramtsstudium in Ludwigsburg gemacht, seine Fächer sind Englisch und Sport. Nach dem Referendariat in Kornwestheim schlossen vier Jahre Schulpraxis in Stuttgart-Neugereut an, wo er danach als Konrektor erste Erfahrungen im „Geschäft“ einer Schulleitung sammelte. Der Wunsch, ein solches Geschäft mal ganz und gar zu übernehmen, hat ihn nach Ditzingen geführt – in eine Stadt, die er zuvor nicht kannte. „Und dann hab ich so eine Perle gefunden“, sagt er. Und er meint s e i n e Schule.*

Geboren wurde er Ende der siebziger Jahre „im Sozialismus“ – in Teplice in der damaligen Tschechoslowakei. Der Vater war Bauingenieur und anerkannter Gutachter. Die Familie wohnte in einem gutbürgerlichen Haus und war angesehen. Was ihnen aber schmerzlich fehlte, war die geistige Freiheit – auch um ihren christlichen Glauben zu leben. Als Karel in der zweiten Klasse war, verließen die Eltern „anlässlich einer Urlaubsreise“ ihr Heimatland ganz und gar.

Der Anfang in Deutschland war schwer, weil die Qualifikation des Vaters nicht anerkannt wurde und den einzigen ihm angebotenen Job als Taxifahrer lehnte er ab. Später, nach einer Qualifizierung zum Informatiker, war er beruflich erneut erfolgreich.

Karel Adamec klingt stolz, wenn er von seinen Eltern und besonders von seinem Vater spricht: Wie dieser sich immer wieder neuen Herausforderungen stellte und wie ungemein gebildet und zielstrebig er bis heute sei. „Jetzt verwirklichen meine Eltern sich gerade ihren Lebenstraum und übersiedeln nach Spanien“, erzählt er.

Das habe auch für seine Familie Konsequenzen – vor allem, weil Oma und Opa für seine ein halbes, 7, 10 und 18 Jahre alten Kinder weit weg sein werden. „Und auch ihr Haus in Schorndorf wird mich etwas beschäftigen.“ Wie schafft er das nur! denken wir. Vier Kinder und Chef einer Realschule! Und außerdem noch Basketballtrainer einer Jugendmannschaft und gelegentlich als Rettungsassistent im Einsatz.

Die Frage, wie man so ein Pensum bewältigen kann, ist ihm sicher schon oft gestellt worden. „Mit Spaß dran, an allem! Sonst ginge es nicht!“, erwidert er. Man glaubt es ihm, wenn man seine wachen Augen sieht. Der noch entscheidendere Satz folgt gleich danach: Er habe die Schule so geordnet und ein so tolles Team vorgefunden, dass er sich jeden Morgen, wenn er von Kornwestheim aus herfährt, aufs Neue auf die Arbeit freut. „Eine Perle, diese Schule. Wirklich!“

Der Anfang in Ditzingen war also eher leicht. Den früheren Anfang, den als Zweitklässler 1984 in einer deutschen Grundschule, hat er in schlechter Erinnerung.

Er konnte kaum Deutsch, wurde wenig gefördert und war in der Folge auch nicht motiviert. Es ging ihm wie anderen „Zugezogenen“, so seinem noch heute vertrautesten, vietnamesischen Freund, der mit seiner Familie „auf einer Nusschale“ nach Deutschland gekommen war. „Wir wurden klein gehalten, oft unfair behandelt. Trotzdem haben sieben Leute aus meinem Hauptschuljahrgang Abitur gemacht!“ Der Sport stand für ihn im Vordergrund – Tennis vor allem; da waren Erfolge möglich.

Die Jahre an einem ernährungswissenschaftlichen Gymnasium, das Fachabitur dort und der anschließende 13-monatige Zivildienst bei einem Rettungsdienst führten ihn in die richtige Richtung. Mit Menschen zu tun zu haben – das war es, was ihm bei der eigenen Berufswahl wichtig blieb. Er machte eine Ausbildung zum examinierten Rettungsassistenten und ließ sich danach durch Verwandte fürs Lehramtsstudium erwärmen. Denn wo, wenn nicht als Lehrer, hat man es immerzu mit Menschen zu tun!

„Bleibt denn überhaupt noch was zu machen, wenn man eine gut laufende Schule übernommen hat?“, fragen wir scherzhaft, um nun auf die Gegenwart zurückzukommen. Der junge Schulleiter denkt kurz nach und sagt dann, dass er gerne optimiert und Freude an innovativen Ideen hat. Dafür finde er an dieser Schule beste Voraussetzungen: Die grundlegenden Prozesse laufen ja, für ein paar Neuerungen aber gebe es Spielraum und engagierte Unterstützung aus Kollegium und Sekretariat! „Und auch, dass der Ruf der Schule bei den Schülern, in der Öffentlichkeit und in Ditzingen so gut ist, macht Optimieren leichter.“

Eine gute Schule müsse flexibel sein wie ein mittelständisches Unternehmen, sie müsse vorangehen, Lücken und Chancen noch vor den Verantwortlichen des Kultusministeriums und der Behörden und noch vor der Gesetzgebung entdecken!

Seine Augen blitzen ein bisschen: Liegt's an der Begeisterung oder sind es „Emotionen“ bei Begriffen wie Kultusministerium und Behörden? Schon aber ist Adamec zwei bis drei Gedanken weiter, spricht von der immensen Bedeutung der Bildungspartnerschaften und der Kontakte zu Unternehmen. Schule in Deutschland müsse sich bewegen, weil die Wirtschaft für ihre unerlässlichen Entwicklungsschübe junge, fitte und flexible Facharbeiter benötige!

Wir sprechen über soziale Kompetenzen, Zielstrebigkeit, Entscheidungsfreude – Herausforderungen, die über heutige Lehrplan- und Fächerhorizonte hinausweisen. Die Digitalisierung ist zwar immerzu in aller Munde, aber was passiert wirklich? „Die Digitalisierung von Tagebüchern – toll, das spart Zeit! Aber zugleich soll immerzu noch mehr dokumentiert werden und es werden von außen immer noch mehr Aufgaben in die Schulen gedrückt“, sagt Adamec. „Seine“ Lehrer von viel zu vielen und oft auch unnützen Zusatzaufgaben zu entlasten – das sei ein ganz wichtiges Ziel für ihn.

Seine eigene Arbeitsweise beschreibt er damit, dass nicht Perfektionierung an vorderster Stelle stehen darf. „Dazu neigen Lehrer manchmal: ein Arbeitsblatt immer noch perfekter machen zu wollen.“ Für ihn ist auch die heute übliche Kommunikation manchmal ein Zeitkiller. „Es kommt eine Anfrage per Mail. Man merkt die Erledigung des Vorgangs vor, antwortet per Mail und muss die mögliche Reaktion im Auge behalten.“ Wie viel Energie das koste!

Er greife deshalb bewusst wieder öfter zum Telefon und möglichst sofort. „Dann hat man's in einer Aktion erledigt und auch gleich einen persönlichen Eindruck!“

Das Persönliche ... es rückt scheinbar auch bei Schülern, aus anderen Gründen, ins Abseits. Adamec beobachtet, dass selbst befreundete Jugendliche, wenn sie sich morgens vor der Schule begegnen, kein Hallo und keinen Blick füreinander haben, sondern cool und wortlos nebeneinander herlaufen. Ein Schüler, darauf angesprochen, habe gesagt: Wieso soll ich den begrüßen, wenn ich ihn morgens doch schon „geliket“ habe!

Medienkompetenz – ein Schlagwort, das man im Kontext der Schulbildung oft hört. Zu oft? Adamec wird sehr nachdenklich: „Eltern geben ihren Kindern mit dem Handy eine Waffe in die Hand, sie meinen es gut und wissen nicht, was damit alles passieren kann.“ Ihn besorgt die Verletzungsgefahr, die mit der Waffe Smartphone bzw. über die sozialen Medien gegeben ist. Mit dem Handy könne man alles Mögliche machen und sich dann toll und mutig fühlen. Tatsächlich aber sei es eine Verführung zu Feigheit, denn der direkte, persönliche Austausch bleibe ausgespart. Karel Adamec spricht über die Verinselung im Leben der Schüler: Die Familien, genauer die Anzahl der vertrauten Ansprechpartner werde immer kleiner, und zum Sportverein würden die Kinder in die eine, zu einer Party in die andere Richtung chauffiert – die feste Gemeinschaft, den eingegrenzten Bereich des Erwachsenwerdens gebe es für viele nicht mehr. Stattdessen ein Zuviel an Für- und Vorsorge, das Selbstverantwortung erschwere: Mütter, die ihre Kinder bis zur Schule fahren und ihnen möglichst auch noch die Sporttasche bis zum Eingang tragen – wahrlich kein Einzelfall.



Schüler mit Problemen und Eltern, die sich nicht helfen lassen wollen – Adamec wirkt bei diesem Thema besonders leidenschaftlich. „Es gab noch nie so viel Unterstützung wie jetzt!“, sagt er, spricht von der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der so wichtigen Sozialarbeit an der Schule, die ab Januar sogar noch aufgestockt werden wird. „Aber wenn Eltern ihr Kind trotz Beratung und anderer Empfehlung an die falsche Schule bringen ...“

Es gäbe auch dazu viel zum Nachfragen. Die großen Themen der Bildungspolitik in Deutschland und in Baden-Württemberg – in der Realschule in Ditzingen sind sie mitten im Ort und in guten Händen.

Von Christa Fischer

**Gut beraten mit neuen Fenstern vom Fensterbau-Fachbetrieb**

- zuverlässig
- sauber
- fair

Fenster, Haustüren,  
Reparatur-  
verglasungen  
und noch vieles mehr ...



**Luhr Fensterbau · Waldstr. 9 · 71254 Ditzingen  
Tel. (0 71 56) 89 32 · Fax (0 71 56) 35 02 12**



## Von Hirschlanden nach Afrika

### Theodor von Heuglins Reisen zum oberen Nil, 1863-1864

Von Dr. Herbert Hoffmann

In Hirschlanden, genauer beim „Haus Guldenhof“, steht seit einigen Wochen ein neuer Brunnen. Er soll die Erinnerung an die 1250-Jahr-Feier in Hirschlanden über die Zeit wach halten. Thema des Brunnens ist das Element „Wasser“. Betrachtet man den Brunnen genau, dann kann man dort den Verlauf zweier Flüsse entdecken: die Glems und der Nil. Was verbindet die beiden ungleichen Gewässer? Ein berühmter, in Hirschlanden geborener Forscher, Theodor von Heuglin, hat beide gesehen. Vielleicht wird demnächst ein zweiter Brunnen im Land des Nilursprungs, im Süd-Sudan, mit Spenden aus Hirschlanden gebohrt und betrieben.

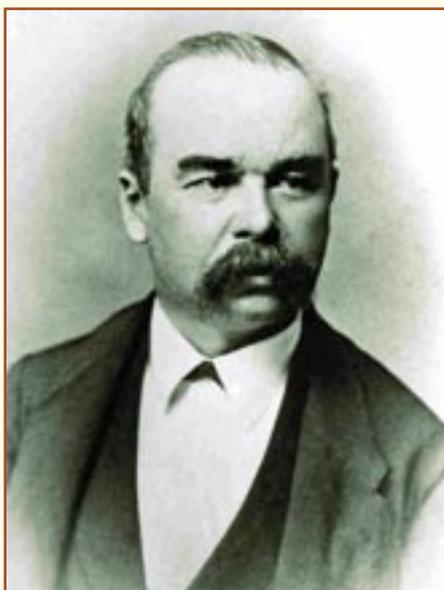
Als am frühen Morgen des 25. Januar des Jahres 1863 die Schiffe der Nil-Expedition aus Chartum in Richtung Süden aufbrachen, da erfüllte sich für einen nicht mehr ganz jungen Mann aus dem württembergischen Hirschlanden ein Traum, „führte ja doch unser Weg dem lange ersehnten Ziele, der geheimnisvollen Schwelle des unbekanntes Innerafrikas zu, nach einer für die Wissenschaft noch unerschlossenen, neuen Welt.“

Der Mann war Theodor Heuglin, geboren am 20. März 1824 im Alten Pfarrhaus in Hirschlanden. Sein Vater, Ludwig Friedrich Heuglin, war von 1822 bis 1840 Pfarrer in Hirschlanden. Seine Mutter, Wilhelmine Friederike, war Hausherrin im Alten Pfarrhaus. Schon bei der Taufe war offensichtlich, dass die Familie Heuglin über eine einflussreiche Verwandtschaft verfügte. Nicht weniger als 17 Taufpaten, meist leitende Hofbeamte aus Stuttgart und Ludwigsburg, wollten ein Auge auf den kleinen Theodor haben. An der Spitze der Großvater, Jacob Heinrich Heuglin, Amts- und Ratsschreiber in Ludwigsburg. So war nicht die alte Hirschlander Schule neben der Kirche die erste Station seiner Schulausbildung, sondern die Lehranstalt für Knaben in Stetten im Remstal. Dann besuchte Heuglin das Gymnasium in Stuttgart und schließlich die Bildungsanstalt der Gebrüder Paulus auf dem „Salon“ in Ludwigsburg.

Sein Lehrer, Christian Ludwig Landbeck, arbeitete zu der Zeit an einer ersten Beschreibung der Vögel Württembergs. Heuglin unterstützte ihn dabei und beobachtete und zeichnete viele einheimische Vögel. Dabei zeigte der Junge eine hohe künstlerische Begabung und viel Freude an der Beobachtung der Natur.

Dem strengen Vater und der einflussreichen Verwandtschaft gefiel die sich abzeichnende Entwicklung ganz und gar nicht. Theodor sollte was „Rechtes“ lernen. Man drängte ihn zu einem „Studium der Metallurgie“.

Heuglin sollte Bergingenieur werden. Mit 21 Jahren fand er als studierter Ingenieur eine Anstellung bei den württembergischen Eisenwerken auf der Ostalb. Glücklicherweise wurde er dort nicht. Heuglin wollte hinaus in die Welt. Das war aber leichter geträumt als getan.



Theodor von Heuglin 1865



Heuglin im Burnus 1860

Im kleinen Königreich Württemberg dachte man wenig über die engen Grenzen hinaus. Während die Kolonial- und Handelsmächte die Welt nach Bodenschätzen und Handelsgütern absuchten und im Schlepptau sich auch Wissenschaftler auf den Weg machten, um die Welt zu vermessen und zu beschreiben, blieb man in den deutschen Kleinstaaten bescheiden in den eigenen Grenzen.

Mit Glück und Beziehungen knüpfte Heuglin Kontakte zu Wissenschaftskreisen in Wien. In Österreich regten sich Interessen, die in Richtung Afrika blickten. Der nördliche Teil des Kontinents war seit Jahrhunderten im Einflussbereich des Osmanischen Reiches. Mit den Türken betrieb man über die Mittelmeerhäfen Triest und Genua lebhaften Handel. Die Akademie der Wissenschaften in Wien schickte wissenschaftliche Expeditionen nach Nordafrika. 1850 gelang es Heuglin, an einer Expedition nach Ägypten und auf den Sinai teilzunehmen. Geleitet wurde die Reise von Alfred Brehm, dem später berühmten Herausgeber von „Brehms Tierleben“, einem überaus populären zoologischen Nachschlagewerk. Heuglin war begeistert. Er lernte, die Landschaft zu vermessen und Tiere und Pflanzen zu bestimmen und sie zu zeichnen. Als Brehm längst wieder in Wien war, blieb Heuglin in Kairo und studierte die arabische Sprache in Wort und Schrift.

Seine Berichte an die Akademie in Wien waren wohl so überzeugend, dass man ihm eine Stelle beim Österreichischen Generalkonsulat in Khartum anbot, die er 1852 antrat. Theodor Heuglin war im Inneren Afrikas angekommen.

In der heutigen Hauptstadt des Sudan, der um 1850 vom osmanischen Vizekönig von Ägypten regiert wurde, musste Heuglin zusehen, wie europäische Händler und ägyptische Beamte ihre Geschäfte mit dem Handel von Sklaven und Elfenbein betrieben. Katholische Missionare versuchten, mit der Einrichtung von Schulen und Krankenhäusern die Not der Einheimischen zu lindern.



Alexandrine Tinné



Sammlung Lindenmuseum Stuttgart

Heuglin knüpfte Kontakte und bot sich mit seinem Freund, Hermann Steudner, als Reiseleitung für Expeditionen ins benachbarte Äthiopien und zum Oberlauf des Nil an. Er selbst verfügte nicht über die notwendigen finanziellen Mittel, um eine Expedition auszurüsten. Da traf es sich gut, dass eine unternehmungslustige und sehr vermögende Dame aus den Niederlanden, Alexandrine Tinné, einen Begleiter für eine von ihr geplante Expedition zu den Zuflüssen des Nils südlich und westlich der bisher bekannten Wege suchte.

„Am 25. Januar 1863 gingen v. Heuglin und Dr. Steudner unter Segel, am 2. Februar folgte der Dampfer mit 2 Dahabien und 2 anderen Segelbooten, etwa 200 Personen, 30 Esel und Maulthiere, 4 Kamele, 1 Pferd, Munition und Provisionen auf 10 Monate tragend. Diese grosse Zahl der Diener und Soldaten und die entsprechende Masse des Gepäcks, bei dem z. B. 1 Tonne Glasperlen, 12.000 Kauri-Muscheln u. s. w. sich befanden, trugen sehr wesentlich zu den späteren Verlegenheiten bei, da es geradezu unmöglich wurde, den gewaltigen Train weiter zu befördern.

Freilich konnte man ohne starke militärische Bedeckung ein von Sklavenhändlern tyrannisiertes Negerland nicht wohl betreten und es dürfte bei den jetzigen Zuständen überhaupt äusserst schwierig sein, selbst mit grossen Mitteln vom Bahr el ghasal aus ins Innere vorzugehen.“

„Die Damen sollen während ihrer grossen Nilreise ungefähr 6000 Pf. St. oder 40.000 Thlr. jährlich gebraucht haben, wir halten es für wahrscheinlich, dass die Summe noch grösser gewesen sei.“ (Th.v. Heuglin, Reise in das Gebiet des Weissen Nil und seiner westlichen Zuflüsse in den Jahren 1862–1864).

Die Expedition führte in bisher von Europäern noch nie bereiste Gebiete. Heuglin fertigte Karten an, beschrieb und zeichnete Fauna und Flora der Gebiete und kam mit einer Sammlung von volkskundlichen Geräten und Gegenständen zurück nach Stuttgart. Zwei größere Veröffentlichungen und die ethnologische Sammlung, die zu Teilen heute im Stuttgarter Lindenmuseum verwahrt wird, zeugen heute noch von der abenteuerlichen Reise. Sie war geprägt von großen Strapazen und lebensbedrohlichen gesundheitlichen Problemen wie Malaria und Ruhrerkrankungen. Bekannt ist die Expedition zu den Nilquellen aber vor allem deshalb, weil eine außergewöhnliche Frau, Alexandrine Tinné, die Expedition nicht nur finanziert hatte, sondern auch aktiv dabei war. Der wissenschaftliche Ertrag gebührt aber Theodor von Heuglin, der durch seine unvoreingenommene Art einen ersten großen Beitrag zum Verständnis der Natur und der Menschen im Süden des heutigen Sudans geleistet hat.



Heuglin auf seiner Nil-Expedition

## Strobel's Wirtshaus nun (auch) in Höfingen

Das Dijou-Team war bei der Einweihung am 29. November im Höfinger Glemstal mit dabei und staunte ebenso wie die vielen anderen Gäste auch, was dem Familienteam auch an diesem Standort wieder gelungen ist: Räumliche Gestaltung, Atmosphäre und gastronomische Angebote vom Feinsten!

Bei einem späteren „Lokaltermin“ dann mal mehr ...



## Die Geschichte eines „Rätsel-Suchers“

(mal echt schwäbisch!)

Für mich ist dieses Dijou-Rätsel immer der Anlass, in allen Ortsteilen in den hintersten Winkeln nach der richtigen Lösung zu suchen. Beim letzten Rätsel kamen mir unsere beiden Enkelkinder zu Hilfe. Der Zaun mit der Nummer „D“ ist bei der Schule in der Glemsaue, sagte mir die Anna. Die Lena sagte mir, dass der Buchstabe „C“ die Schreinerei Mann in Hirschlanden sei. Nun machte ich mich in Schöckingen auf die Suche. Ich klapperte alles ab – ohne Erfolg. Also, dachte ich, gehst du mal nach Heimerdingen. Dieser Ort ist der kleinste Teil der Stadt Ditzingen. Ich parkte am Rathaus und ging zu Fuß in die Gasse gegenüber. Die erste Überraschung: Genau dieser Zaun „A“ war dort zu sehen, aber der Hintergrund passte nicht zum Bild. Ich habe das „Dijou“-Heft bei meiner Suche immer dabei, meist eingerollt in der Hand. So kann ich schnell auf etwaige Vergleiche zugreifen. Plötzlich eine Frauenstimme: „Suachet Se ebbas, Herr Inschenjör?“ Ich drehte mich um und sah eine ältere Frau mit einem Henkelkorb voll Gemüse. Ich fragte: „Moenet Sia mi?“ Ihre Antwort: „Ja.“ „I ben koen Inschenjör“, war meine Antwort, „aber ja, i suach ebbas!“ No han i mei Heftle ausgrollt on han ra dia Bilder zeigt. Dann hot se zu mir gsagt, dass gegänübr vom Rothaus so en Zau sei. I han gsagt, dass der Zaun et dr richtig isch. No secht se, fuffzeha Metr weitr on oms Egg nom sei nomml so oener.

No ben i nomml zrückglaufa, on ... schlag mes Blechle(!) stand i vorm richtiga Zau. Zwoi Bildr han i gmacht on ben zu dera Frau zrückglaufa. I han mi bedankt on han se gfragt, was i ihra – als Ausgleich – helfa könnt. Dia Frog hot se net vrschtanda. I bricht doch ihra nix doa, sia häb mir doch blos a Antwort gäbba. Do han i se ufkklärt: „Wenn Sie mir des net gsagt hättad, no wär i warscheinlich zwoi Stand uf dr Suach gwäa. Soll i Ihre Nüss vom Baum schüddla?“ – „Noe“, hot se gsagt, sia häb dia letschte ja no net ufklaubt. „Also“, han i gsagt, „Sia gebat mir zwoe Oemer“ – für dia guate on für dia schwarze Nüss.“ On no han i agfanga ihre Nüss uf z klauba. Zwischenzeitlich hots agfanga z regna, abr i han erscht uffghört, wo alle Nüss weg ward. Sia hots net glauba wölla, worom i des mach. „So ebbas han i no nia erlebt“, hot se gsagt. On, was des heut für en Zufall war, dass sia grad en dem Augablick vom Garda komma sei ond mi do troffa hät. Beim Vrabschieda hot se zua mir gsagt: „Hoffentlich werdat sia net krank!“ „Noe“, han i gsagt „so schnell wird mr net krank!“

Von Andreas Graeser

## HERBSTSCHNÄPPCHEN INKLUSIVE WINTERRÄDER



### MAZDA CX-3



- Automatikgetriebe, Alufelgen
- Rückfahrkamera, Parkpilot vo+hi
- Klimaautomatik, Navigation
- Stoff-Leder Sitzkombination

Mtl. leasen ab € **159<sup>1)</sup>**

### MAZDA CX-5



- Automatikgetriebe, Alufelgen
- Navigation, Sitzheizung
- LED Scheinwerfer, Rückfahrkamera
- Klimaautomatik, beheiz. Lenkrad

Mtl. leasen ab € **199<sup>2)</sup>**

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 7,1 – 6,1 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 179 – 140 g/km.

	1) Mazda CX-3	2) Mazda CX-5
Nettodarlehensbetrag €	21.861,00	29.507,40
Leasing-Sonderzahlung €	3.062,58	4.198,26
Monatliche Leasingrate €	159	199
Vertragslaufzeit gesamt	48	48
Laufleistung p.a. km	10.000	10.000
Gesamtbetrag €	10.408,98	13.464,66
Effektiver Jahreszins %	3,44	3,44
Fester Sollzinssatz p.a. %	3,39	3,39

Repräsentatives Beispiel: Nebenstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach für einen Mazda CX-3 Sports-Line Skyactiv-G 121 (2.0 l Benziner) Skyactiv-Drive bzw. einen Mazda CX-5 Kangei Skyactiv-G 194 (2.5 l Benziner) Skyactiv-Drive FWD. Bonifat vorausgesetzt. Alle Preise jeweils zzgl. Zulassungs- und € 895 Überführungskosten. Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

## Autohaus Stöffler GmbH

Porschestraße 34 • 70435 Stuttgart

Tel. 0711/1369810 • [www.autohaus-stoeffler.de](http://www.autohaus-stoeffler.de)

Über 35 Jahre Ihr Mazda-Partner in Stuttgart-Zuffenhausen

Donnerstag, 9. Januar 2020, 20.00 Uhr

## SCHNEEWITTCHEN ON ICE

Das Märchen der Gebrüder Grimm auf glitzernden Kufen!

Ein Feuerwerk aus Eistanz und atemberaubender Zirkusartistik für die ganze Familie! Mit dem Ensemble des Russian Circus On Ice (die Show findet auf Kunst-eis statt).

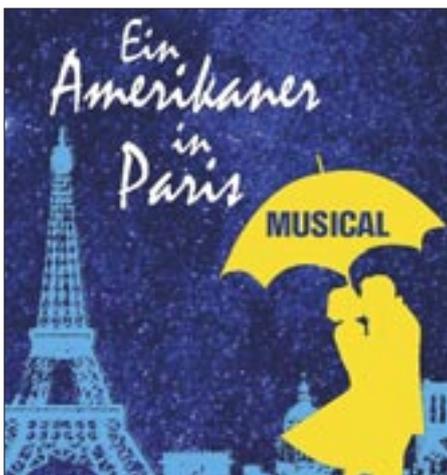


„Schneewittchen“ ist diesmal die Vorlage für die neue „on Ice“-Produktion des Russian Circus On Ice. Mit einer eindrucksvoll inszenierten neuen Eisshow, einer Verschmelzung aus Eistanz und atemberaubender Zirkusartistik auf glitzernden Kufen, nimmt der Russian Circus on Ice das Publikum auf eine zauberhafte Reise in eine magische Märchenwelt mit. Von Anfang an wird die Geschichte als eine Art Zauberkunststück dargestellt, bei der die Zuschauer aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Neue Technologien, aufwendige Bühnenbilder, faszinierende Requisiten, ein spektakuläres Lichtdesign und 3D-Projektionen erschaffen ein großartiges Zirkuserlebnis! Beeindruckend und atemberaubend sind auch das Bühnenbild und die Kostüme. Dieser märchenhafte Klassiker wird der lustigste Winterkracher des Jahres – voller Musik, Eleganz, Zirkusartistik und Poesie – mit gut gelaunten Helden und drolligen Zwergen...

Dienstag, 14. Januar 2020, 20.00 Uhr

## EIN AMERIKANER IN PARIS

Musik und Liedtexte von George und Ira Gershwin. Buch von Craig Lucas. Deutsch von Roman Hinze (Buch) und Kevin Schroeder (Liedtexte).



Nach der Pariser Uraufführung und den umjubelten Premieren in New York und London geht das romantische Tanz-Musical erstmals in deutscher Sprache auf Tournee. Enthalten sind so unvergessliche Gershwin-Melodien wie: „I Got Rhythm“, „The Man I Love“, „S Wonderful“, „They Can't Take That Away From Me“, „An American in Paris“, „Rhapsody in Blue“ u.v.m.

Das 2014 uraufgeführte Gershwin-Tanzmusical „Ein Amerikaner in Paris“ ist eine Neufassung des gleichnamigen Musicalfilms aus dem Jahr 1951 mit Gene Kelly und Leslie Caron. Der Filmtitel geht natürlich wiederum zurück auf George Gershwins berühmtes, 1928 uraufgeführtes Orchesterwerk „An American in Paris“, zu dem sich Gershwin durch seine Parisauf-

enthalte in den 1920ern inspiriert fühlte. Das romantische Musical ist allerdings kein bloßes Remake des Films, sondern eine aufregende und ballettreiche Gershwin-Hommage...

Mittwoch, 29. Januar 2020, 20.00 Uhr

## DAS DREIMÄDERLHAUS

Operette in 3 Akten von Franz Schubert/ Heinrich Berté mit dem Ensemble der Operettenbühne Wien.



Das typisch „Wienerische“ auf die Bühne zu zaubern, liegt kaum jemandem mehr als Heinz Hellberg. So schafft er auch mit seiner Regie zum Dreimäderlhaus wieder einmal das Kunststück, dem entzückenden Singspiel rund um die amourösen Vorgänge bei einer abendlichen „Schubertiade“ das Flair des damaligen Wien einzuhauchen. Das Juwel der wunderbaren Musik Franz Schuberts mit seinen volkstümlichen Tänzen, Märschen und Ländlern bildete für Heinrich Berté eine ideale Grundlage für sein Werk, das rasch zu einem Welterfolg wurde. Der „Schubert“ wurde damals auch eine der Lieblingsrollen des großen Richard Tauber. Mit einer bezaubernden und traditionellen Inszenierung der Operettenbühne Wien und dem stets erstklassigen österreichischen Solistenensemble ist diese Produktion wieder ein Garant für genau den Charme, den Operettenfreunde so lieben.

Samstag, 1. Februar 2020, 20.00 Uhr

## WENDRSONN

Schwoba Folk Rock!



Wendrsonn ist eine der originellsten und erfolgreichsten Folk Rock Bands im Südwesten. Hunderte Konzerte in den letzten 12 Jahren, 6 CD-Produktionen, 3 Jahre in Folge Top 50 bei der SWR1 Hitparade und in 4 Kategorien Gewinner des Deutschen Rock- & Pop Preises: Wendrsonn ist einmalig und definitiv einer der besten Liveacts südlich des Mains! Rotzfrech und charmant werfen Sängerin Biggi Binder und ihre kongenialen Jungs aus dem wilden Süden haufenweise Klischees über Bord und zelebrieren etwas erfrischend Neues: Folk Rock mit schwäbischen Texten als virtuoser und anspruchsvoller Crossover, bei dem ordentlich die Fetzen fliegen. Erdige Sinnlichkeit und solistische Schwabenstreichchen: Die sechs Wendrsonner proklamieren augenzwinkernd den ultimativen Soundtrack zum neuen schwäbischen Selbstverständnis. Sinn und Unsinn aus dem Land der Dichter, Denker, Räuber und Rebellen. Zum Lacha ond zum Heula scheee...!



Do., 9. Januar 2020, 20 Uhr

## SCHNEEWITTCHEN ON ICE

Ein Feuerwerk aus Eistanz und Zirkusartistik Russian Circus On Ice (Die Veranstaltung findet auf Kunststoffeis statt)

Di., 14. Januar 2020, 20 Uhr

## EIN AMERIKANER IN PARIS

Der Musical-Welterfolg von George & Ira Gershwin in deutscher Sprache

Mi., 29. Januar 2020, 20 Uhr

## DAS DREIMÄDERLHAUS

mit dem Ensemble der Operettenbühne Wien

Sa., 1. Februar 2020, 20 Uhr

## WENDRSONN

Schwoba Folk Rock vom Feinsten!

Fr., 21. Februar 2020, 20 Uhr

## THE 12 TENORS

mit ihrem neuen Programm „12 Jahre“

Sa., 29. Februar 2020, 20 Uhr

## DAS TOM JONES MUSICAL „SexBomb“

Das große Show-Musical mit den größten Hits des Entertainers

Sa., 14. März 2020, 20 Uhr

## TRAUMTHEATER SALOME

Das neue Programm: „Wünsche - Träume - Fantasien“

Kartenvorverkauf & ausführliches Programm:

Stadthalle Leonberg  
Telefon: 07152 / 9755-0  
[www.stadthalle.leonberg.de](http://www.stadthalle.leonberg.de)

**SCHNELLES INTERNET**

**FÜR BUSINESSKUNDEN**

NUR KLEINUNTERNEHMEN BIS 10 ANGESTELLTE  
UND/ODER FREIBERUFLER / NEUGRÜNDER

**HIGHSPEED-Internet** bis zu 250 MBit/s im DOWNLOAD

**VOIP-TARIF** phoneflat  
mit 10 Rufnummern & 4 Leitungen inklusive

**OPTIONAL: feste IP-Adresse**

Zugriff auf Ihren Server - von überall auf der Welt

Pro  
Monat ab  
**79,- €\***

\*Preis nur in Verbindung mit 24 Monaten Vertragslaufzeit

Weitere Tarife: [www.nexiu-sued.de](http://www.nexiu-sued.de)